

# MASSOUD GODEMANN

## Biographie

„I do it, because I can do it.“

Massoud Godemann ist nicht nur ein Musiker. Er ist auch ein Suchender, ein Philosoph, ein Besessener, ein Kämpfer für das Echte. Und nicht zuletzt ein liebevoller Partner und Vater, der mit seiner Frau und seinem Sohn im Hamburger Schanzenviertel lebt. Dort, im Schmelztiegel der Lebensanschauungen, Kulturen und Existenzentwürfe, gibt er Jazzunterricht und bringt anderen das Hören bei – nicht nur das Spielen. „Den Menschen den Mammon aus den Ohren zu holen“ ist sein erklärtes Ziel als Musiker und Kopf des **Massoud Godemann Trios**, das er vor sieben Jahren mit Gerd Bauder und Michael Pahlich ins Leben gerufen hat. Aber er überschreitet auch Grenzen, verbindet Musik mit Theater und Literatur und ist stets auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Ein unermüdlicher Streiter für Qualität im Leben und in der Kunst.

### Das Massoud Godemann Trio

Im Jahre 2001 gründet **Godemann** das **Massoud Godemann Trio**, mit welchem er dem in die akademische Sackgasse geratenen Jazz neues Leben einhaucht. Die Grundlage dafür bildet die erlebte Jazz-Erfahrung, die ihre Magie aus der Kommunikation der Bandmitglieder zieht und Raum für das Unerwartete lässt. Das **Massoud Godemann Trio** erfindet sich bei jedem Auftritt neu wird zur Versuchsanstalt für Klangmosaiken. Die Instrumentierung gibt sich reduziert: **Komposition**, Gitarre (Godemann), Bass (Bauder) und Schlagzeug (Pahlich) genügen, um immer wieder Türen zu öffnen und unverhoffte Klangwelten zu offenbaren. Sphärische Transzendenz findet ihren Platz neben kraftvoll rollenden Grooves, aber entscheidend ist der Moment des Spiels, der dem Trio im Rahmen der Kompositionen Godemanns eine gemeinsame Stimme verleiht. Ende 2004 entsteht das erste Album „Fat Jazz“, das ein Überraschungserfolg wird. Die regionale und überregionale Presse bedenkt das Album mit reichlich Lob und der Wirkungskreis des Trios vergrößert sich stetig vom Regionalen zum **Überregionalen**. Für alle drei ist das **Massoud Godemann Trio** ein Zuhause geworden – Spielfeld, Labor und musikalische Heimat gleichermaßen. Das zweite Album erscheint Ende 2009.

### Jenseits von Jazz

Zusammen mit der Schauspielerin und Tänzerin **Isabell Navarro** lotet **Godemann** die interdisziplinären Möglichkeiten der Gitarre aus. In **World Slum Love**, einer „Improvisation zum Thema Liebe in Zeiten globaler Verelendung und Verrohung“ verbinden sich Darstellung, Tanz und Musik. Godemann beweist Bühnenpräsenz: Er spricht, schauspielert

und unterlegt Tanz und Schauspiel Isabell Navarros mit improvisierter Musik in „**Ein Dichter in New York**“ liefert er den sechssaitigen Soundtrack zu Texten des radikalen andalusischen Dichters Garcia Lorca, der ihm die Pforten zur Poesie öffnet. Jede Aufführung der Stücke wird zu einer neuen Reise mit ungewissem Ausgang. Das Publikum dankt es mit Begeisterung. **Godemann** will Grenzen ausloten, Neues von sich fordern, unbeschränkte Wege gehen. „Ich probiere aus und suche jederzeit und immer nach Eindrücken, Emotionen, Herausforderungen und nach dem Unbekannten“, erklärt er.

### **Der Weg des Künstlers**

**Massoud Godemann** wird als Sohn persisch-französischer Eltern geboren und kommt im Alter von drei Jahren nach Deutschland. Geplant war eine Karriere als Naturwissenschaftler, aber sein Hauptinteresse gilt der Gitarre, und statt hinter den Büchern findet man ihn im Keller des Studentenwohnheims, wo er sich selbst Gitarre beibringt. Im dritten Semester fällt die Entscheidung und er beendet das Studium vorzeitig. Mit 26 Jahren geht **Godemann** nach Wien, um Jazzgitarre zu studieren, und stellt fest, dass akademische Bildung auch Verbildung sein kann. Godemann experimentiert mit Hardrock, Jazz und einstündigen Solo-Auftritten. Schließlich kehrt er zurück nach Hamburg und gründet das **Massoud Godemann Trio**, um den Jazz pulsieren zu lassen. Er saugt das Leben ein und nimmt Klänge, Gerüche und Sprache auf, die er in Töne und Schwingungen verwandelt. „Jazz in vivo, nicht in vitro“ formuliert er sein Motto.

### **Kunst ist Lehre ist Leben**

Auch wenn es bedeutet, den schwereren Weg zu gehen: Konventionen und Kompromisse liegen **Godemann** fern. Er liebt den Gitarren- und Kompositionsunterricht, doch auch hier vermittelt er mehr als nur Spieltechnik, sondern verführt seine Schüler zum eigenständigen Hören und selbstständigem Denken. Und das auch über die Disziplinen hinweg: Im Juni 2008 beginnt er die Vorlesungenreihe „Durch Struktur zur Freiheit“ am „Institut für Baukonstruktion und Industriebau“ an der TU Braunschweig, um angehenden Konstrukteuren und Architekten den organischen Zusammenhang von Idee und Werden zu vermitteln. Denn Begriffe wie Form, Rhythmik, Proportion und Vision bestimmen die Architektur genauso wie die Musik. Ihre Beherrschung macht die Gestaltung menschlicher und den Menschen gestaltender. **Godemann** arbeitet an der Formulierung einer Didaktik, die den kreativ Ambitionierten zu seinen eigenen Fähigkeiten führt. „Ich möchte den Lernenden und Begeisterungsfähigen künstlerische Kompetenz und Urteilsvermögen

vermitteln. Um eines künstlerischen Ausdrucks fähig zu sein, sollte man reflektieren können, zuhören können, eigenständig entscheiden können. Kunst und Leben gehören zusammen. Meine Musik ist eine Hommage an das Leben. Mein Leben eine Hommage an die Musik“.